

Fachliche Prüfung für Funkamateure, Prüfungsfach „betriebliche Kenntnisse“
Fragebogen Nummer: B0A

Seite 1 von 7

1. **BA102**
Wie ist das Wort "München" mit dem internationalen Buchstabieralphabet richtig zu buchstabieren?
 - A Mike United Echo Nancy Charlie Hotel Echo Nancy
 - B Mike Uniform Echo November Charlie Hotel Echo November
 - C Mike Uniform Emil Nevada Charlie Hotel Emil November
 - D Michigan Union Echo November Charlie Hotel Echo Nancy

2. **BA105**
Wie ist das Rufzeichen DH8DAP unter Zuhilfenahme des Internationalen Buchstabieralphabetes richtig buchstabiert?
 - A Delta Hotel acht Delta Alpha Papa
 - B Dora Heinrich acht Dora Anton Paula
 - C Delta Hotel acht Delta Alpha Portugal
 - D Denmark Honolulu acht Delta Alpha Papa

3. **BB105**
Was bedeutet die Betriebsabkürzung CW?
 - A Telefonie (continuous wireless)
 - B Allgemeiner Anruf (calling wide)
 - C Sie werden gerufen. (calling wave)
 - D Telegrafie (continuous wave)

4. **BB110**
Wie gestalten Sie als DO1LEN einen allgemeinen Anruf in Telegrafie?
 - A CQ CQ CQ CQ CQ CQ DE DO1LEN
 - B CQ CQ CQ DE DO1LEN DO1LEN DO1LEN
 - C QRZ QRZ QRZ DE DO1LEN DO1LEN DO1LEN
 - D CQ QRZ CQ QRZ DE DO1LEN DO1LEN DO1LEN

5. **BB202**
Sollen Sie im Sprechfunkverkehr Abkürzungen aus den Q-Gruppen oder aus den anderen Abkürzungen im Funkverkehr verwenden?
 - A Ja, weil die Abkürzungen die Abwicklung des Funkverkehrs beschleunigen.
 - B Ja, weil die Abkürzungen bei deutschsprachigen Funkverbindungen erlaubt sind.
 - C Nein, weil die Abkürzungen für den Telegrafiefunkverkehr vorgesehen sind.
 - D Ja, weil die Abkürzungen die Besonderheit der Sprache im Funkverkehr kennzeichnen.

Fachliche Prüfung für Funkamateure, Prüfungsfach „betriebliche Kenntnisse“
Fragebogen Nummer: B0A

Seite 2 von 7

6. **BB205**
Was bedeuten die Q-Gruppen "QRT" , "QRZ?" und "QSL?" ?
- A Stellen Sie die Übermittlung ein.
Ich bin bereit.
Schicken Sie eine QSL-Karte?
 - B Stellen Sie die Übermittlung ein.
Von wem werde ich gerufen?
Können Sie mir Empfangsbestätigung geben?
 - C Stellen Sie die Übermittlung ein.
Wie ist Ihr Standort?
Können Sie mir Empfangsbestätigung geben?
 - D Ich habe nichts für Sie.
Von wem werde ich gerufen?
Können Sie mir Empfangsbestätigung geben?
7. **BD202**
Welche Antwort enthält nur Landeskenner von Ländern, die an die Bundesrepublik Deutschland grenzen?
- A F, HB, OZ, SP
 - B EA, GM, OE, ON
 - C SM, LA, LZ, HB
 - D CT, I, LX, OK
8. **BD206**
Welche Länder sind der Reihe nach den folgenden Landeskeennern zugeordnet? Die Landeskenner OE, OH, OK, OM, ON, OZ entsprechen den Ländern
- A Österreich, Belgien, Tschechien, Slowakei, Finnland, Dänemark.
 - B Österreich, Finnland, Tschechien, Belgien, Slowakei, Dänemark.
 - C Österreich, Slowakei, Tschechien, Finnland, Belgien, Dänemark.
 - D Österreich, Finnland, Tschechien, Slowakei, Belgien, Dänemark.
9. **BD306**
Welche Landeskenner sind südamerikanischen Ländern zugewiesen?
- A LU, VE, HB, OK, YU
 - B OA, JA, JT, 4X, SM
 - C YV, YU, BY, BV, VE
 - D PY, HC, HK, OA, YV
10. **BD309**
In welcher Zeile stehen nur Rufzeichen aus den Vereinigten Staaten von Amerika (USA)?
- A W3DEF, N4GHI, VE5JKL, KA7MNO, WB7PQR, K2ABC
 - B N4GHI, AB5JKL, KA7MNO, WB7PQR, US2ABC, W3DEF
 - C K2ABC, W3DEF, N4GHI, AB5JKL, KA7MNO, WB7PQR
 - D AB5JKL, KA7MNO, WB7PQR, K2ABC, UA3DEF, N4GHI

11. **BB310**
Eine Station kommt mit einem schwachen, störungsbehafteten Signal bei Ihnen an. Welchen Rapport geben Sie?
- A Ich gebe den Rapport 59 bzw. 599 nach subjektiver Einschätzung, denn auf die S-Meter- Anzeige kann ich mich in diesem Fall nicht verlassen.
 - B Ich gebe einen Rapport von zum Beispiel 33 bzw. 339, damit der Funkpartner weiß, dass er seine Angaben deutlich und mit eventuell mehreren Wiederholungen durchgeben muss.
 - C Ich bestätige z.B. mit 57 bzw. 579, frage aber zur Sicherheit im nächsten Durchgang noch einmal nach Name und Standort.
 - D Ich gebe grundsätzlich 59 oder 599, da ich ja das Rufzeichen der Station einwandfrei aufgenommen habe.
12. **BB403**
Wie wird "Einseitenbandmodulation mit analogen Signalen für Sprachübertragung" (SSB) bezeichnet?
- A J2E
 - B J3E
 - C R2A
 - D A1A
13. **BC102**
Welchen Frequenzbereich umfasst das 23-cm-Amateurfunkband in Deutschland?
- A 1240 - 1300 MHz
 - B 2320 - 2450 MHz
 - C 3400 - 3475 MHz
 - D 5650 - 5850 MHz
14. **BC114**
Welchen Frequenzbereich umfasst das 160-m-Amateurfunkband in Deutschland?
- A 3500 - 3800 kHz
 - B 135,7 - 137,8 kHz
 - C 1810 - 2000 kHz
 - D 7000 - 7200 kHz
15. **BC207**
Sie möchten im 2-m-Band ein SSB-QSO führen. Wie verhalten Sie sich?
- A Ich suche eine freie Frequenz irgendwo im 2-m- Band und rufe „CQ“.
 - B Ich suche eine freie Frequenz im FM-Simplex- Bereich und rufe „CQ“.
 - C Ich suche eine freie Frequenz in dem nach den IARU-Bandplänen für SSB empfohlenen Frequenzbereich im 2-m-Band und rufe „CQ“.
 - D Ich suche eine freie Frequenz unterhalb von 144,150 MHz und rufe „CQ“.
16. **BC219**
In welchem Bereich des 2-m-Bandes dürfen Sie keinen Sendebetrieb machen, weil dort Funkbaken senden? Es ist der Frequenzbereich
- A 145,400 bis 145,490 MHz
 - B 144,300 bis 144,400 MHz
 - C 145,300 bis 145,400 MHz
 - D 144,400 bis 144,490 MHz

Fachliche Prüfung für Funkamateure, Prüfungsfach „betriebliche Kenntnisse“
Fragebogen Nummer: B0A

Seite 4 von 7

17. **BD107**
In welcher Form muss ein Funkamateur aus einem Land, das die CEPT-Empfehlung T/R 61-01 anwendet, sein Heimatrufzeichen beim Betrieb einer Amateurfunkstelle in Deutschland ergänzen?
- A Dem Heimatrufzeichen wird /DL angehängt.
 - B Dem Heimatrufzeichen wird DL/ vorangestellt.
 - C Dem Heimatrufzeichen wird DO/ vorangestellt.
 - D Dem Heimatrufzeichen wird /DO angehängt.
18. **BD115**
Woraus setzen sich die personengebundenen Rufzeichen deutscher Funkamateure zusammen? Sie setzen sich zusammen aus
- A zwei Buchstaben als Präfix, einer Ziffer und 1-3 Buchstaben als Suffix.
 - B zwei Buchstaben als Präfix, zwei Ziffern und zwei Buchstaben als Suffix.
 - C einem Buchstaben als Präfix, einer Ziffer und zwei bis drei Buchstaben als Suffix.
 - D zwei Buchstaben oder Ziffern und zwei bis drei Buchstaben als Suffix.
19. **BE103**
Auf welche Arten können Sie eine Amateurfunkverbindung zum Beispiel beginnen?
- A Durch wiederholtes Aussenden der internationalen Q-Gruppe "QRZ?" mit angehängtem eigenen Rufzeichen und dem Abhören der Frequenz in den Sendepausen. Durch einen gezielten Anruf an eine bestimmte Station oder mit einer Antwort auf einen an die eigene Station gerichteten Anruf.
 - B Durch mehrmaliges, bei schlechten Ausbreitungsbedingungen häufiges Aussenden der Abkürzung "CQ", des eigenen Rufzeichens und der Q-Gruppe "QTH" mit Zwischenhören.
 - C Durch Benutzen der internationalen Betriebsabkürzung "CQ", bzw. mit einem allgemeinen Anruf; mit einem gezielten Anruf an eine bestimmte Station oder mit einer Antwort auf einen allgemeinen Anruf, jeweils mit Nennung des eigenen Rufzeichens.
 - D Durch das Aussenden Ihres Rufzeichens und des in der IARU festgelegten Auftast-Tones von 1750 Hz, durch den die abhörenden Stationen Ihren Verbindungswunsch erkennen.
20. **BE113**
Eine Station ruft auf VHF/UHF "CQ" mit dem Zusatz "DX". Wann sollten Sie antworten?
- A Nur wenn die Entfernung zwischen beiden Stationen höchstens 500 km beträgt und sonst niemand auf den Anruf antwortet.
 - B Nur bei Stationen, die erkennbar einige hundert Kilometer entfernt sind, ggf., wenn nach mehrmaligen erfolglosen Anrufen niemand antwortet.
 - C Nur wenn ich als hörende Station die rufende Station mit guter Lautstärke empfangen.
 - D Nur wenn es sich bei der anrufenden Station um eine außereuropäische Station handelt oder wenn - nach mehrmaligen erfolglosen Anrufen - niemand antwortet.
21. **BE202**
Was ist mit dem Begriff "pile up" gemeint? Man meint damit das gleichzeitige
- A Senden einer Station auf mehreren Amateurfunkfrequenzen in einem Kontext.
 - B Anrufen einer selten zu hörenden Station durch viele Amateurfunkstellen.
 - C Senden einer Station mit mehreren Antennen bei einem Kontext.
 - D Hören einer Station mit mehreren Empfängern bei einem Kontext.

Fachliche Prüfung für Funkamateure, Prüfungsfach „betriebliche Kenntnisse“
Fragebogen Nummer: B0A

Seite 5 von 7

22. **BE207**
Eine seltene Station ruft in SSB "only number 3, only suffix". Was ist damit gemeint?
- A Die Station möchte jeweils drei rufende Stationen in eine Liste aufnehmen.
 - B Die Station möchte nur Stationen mit dreistelligem Suffix aufrufen.
 - C Die Station möchte, dass anrufende Stationen dreimal nur ihr Suffix durchgeben.
 - D Die Station möchte nur Anrufe von Stationen mit der Ziffer "3" im Rufzeichen und bittet, nur mit den Buchstaben des Suffixes zu rufen.
23. **BE214**
Was versteht man unter dem von Funkamateuren benutzten „Locator“ (Standortkenner)?
- A Er ist eine international anerkannte Einteilung der Erdoberfläche nach Längen- und Breitengraden in Groß- und Kleinfelder, die mit Buchstaben und Zahlen bezeichnet wird.
 - B Es ist der Standort einer Amateurfunkstelle, so wie er der zuständigen Behörde mitgeteilt werden muss.
 - C Es ist die genaue Angabe der Standortdaten in Stunden, Minuten und Sekunden geographischer Länge und Breite.
 - D Es ist die genaue Geografie des Standorts einer Amateurfunkstelle in fein eingeteilten Koordinaten von Länge oder Breite der Funkstelle in Grad, Minuten und Sekunden.
24. **BE301**
Welche Betriebsarten sind für QRP-DXBetrieb auf Kurzwelle am besten geeignet?
- A RTTY, SSB, CW.
 - B Pactor, RTTY, SSB.
 - C CW, Pactor, PSK31.
 - D SSTV, PSK31, AM.
25. **BE305**
Wozu dient ein "Auto-Router" im Packet-Radio-Betrieb?
- A Automatische Streckenplanung vom Urlaubsort zum Heimat-Digipeater.
 - B Automatische Streckenführung einer mobilen PR-Station zum Digipeater.
 - C Automatische Rubrikzuweisung von in Mailboxen eingehenden Nachrichten.
 - D Eine Einrichtung, die es ermöglicht automatisch ein Zielrufzeichen zu erreichen.
26. **BE308**
Was versteht man unter APRS im Amateurfunk?
- A Es ist ein automatisches Positionsmeldesystem.
 - B Es bedeutet eine automatische Adressierung bei Packet Radio.
 - C Es dient zur automatischen Verbindung mit dem Zielrufzeichen.
 - D Es dient zur automatischen Streckenführung einer mobilen PR-Station.
27. **BE406**
Bei deutschen 70-cm-Relaisfunkstellen liegt die Ausgabefrequenz üblicherweise
- A 600 kHz niedriger als die Eingabefrequenz.
 - B 7,6 MHz höher als die Eingabefrequenz.
 - C 600 kHz höher als die Eingabefrequenz.
 - D 7,6 MHz niedriger als die Eingabefrequenz.

28. **BF101**
Das 80-m-Amateurfunkband ist unter anderem dem Amateurfunkdienst und dem Seefunkdienst auf primärer Basis zugewiesen. Unter welchen Umständen dürfen Sie in einer Amateurfunkverbindung fortfahren, wenn Sie erst nach Betriebsaufnahme bemerken, dass Ihre benutzte Frequenz auch von einer Küstenfunkstelle benutzt wird?
- A Sie dürfen die Frequenz weiter benutzen, wenn aus der dauernd wiederholten, automatisch ablaufenden Morseaussendung klar hervorgeht, dass die Küstenfunkstelle keinen zweiseitigen Funkverkehr abwickelt, sondern offenbar nur die Frequenz belegt.
 - B Sie dürfen die Frequenz unter keinen Umständen weiterbenutzen (außer im echten Notfall), da der Küstenfunkstelle eine feste Frequenz zugeteilt ist, die sie nicht verändern kann.
 - C Sie dürfen die Frequenz weiter benutzen, wenn der Standort Ihrer Amateurfunkstelle mehr als 200 km von einer Meeresküste entfernt ist, und Sie weniger als 100 Watt Sendeleistung anwenden.
 - D Sie dürfen die begonnene Funkverbindung mit Ihrer Gegenfunkstelle solange fortführen, bis Sie von der Küstenfunkstelle zum Frequenzwechsel aufgefordert werden.
29. **BF104**
Dürfen Sie im Notfall eines der Notzeichen SOS oder Mayday gebrauchen?
- A Unter Umständen schon, wenn ich beispielsweise ein Schiff untergehen sehe
 - B Ja, aber nicht auf der internationalen Notruffrequenz
 - C SOS nicht, aber Mayday im Notfall
 - D Nein, niemals
30. **BF109**
In den Bandplan-Empfehlungen der IARU sind so genannte Aktivitätszentren für den Notfunkverkehr innerhalb der IARU-Region 1 eingerichtet worden. Bei welchen Frequenzen liegen diese Zentren?
- A 3600 und 7050 kHz
 - B 3700 und 7080 kHz
 - C 3760 und 7060 kHz
 - D 3500 und 7000 kHz
31. **BG101**
Welche Uhrzeit tragen Sie in die QSL Karte an XE2AS ein, mit dem Sie um 13:30 MESZ eine Funkverbindung hatten?
- A 13:30 UTC
 - B 12:30 UTC
 - C 11:30 UTC
 - D 14:30 UTC
32. **BG105**
Welche Uhrzeit tragen Sie in die QSL-Karte an die Funkstation DH4KYL ein, mit der Sie um 15:30 MEZ ein QSO hatten?
- A 14:30 UTC
 - B 13:30 UTC
 - C 17:30 UTC
 - D 16:30 UTC

Fachliche Prüfung für Funkamateure, Prüfungsfach „betriebliche Kenntnisse“
Fragebogen Nummer: B0A

Seite 7 von 7

33. **BG110**

Welches ist der Sinn der QSL-Karte und wozu kann sie dienen?

- A Die QSL-Karte ist eine Ansichtskarte, die die Station des Funkamateurs zeigt. Sie dient als Werbung für die Gerätehersteller.
- B Die QSL-Karte ist eine Einladung zum Besuch eines Funkamateurs. Sie dient dem näheren Kennenlernen der Funkamateure untereinander.
- C Die QSL-Karte ist eine Reservierungsbestätigung in einer Amateurfunkrunde. Sie sichert dem Funkamateurer die Teilnahme an der Runde.
- D Die QSL-Karte ist die schriftliche Bestätigung einer Amateurfunkverbindung. Sie dient zur Bestätigung der Angaben, die im QSO gemacht wurden. Ihr weiterer Wert liegt in der Verwendung als Beleg bei der Beantragung von Amateurfunk- Diplomen

34. **BG115**

Wo können Sie die Anschriften von ausländischen Funkamateuren finden, denen Sie die QSL-Karte direkt zusenden möchten? Ich finde diese

- A in der Amateurfunk-Rufzeichenliste auf den Internetseiten der Bundesnetzagentur.
- B in der VO Funk oder aus Informationen des Internets.
- C im internationalen Telefonbuch oder aus Informationen des Internets.
- D in der internationalen Amateurfunk- Rufzeichenliste (Callbook) oder aus Informationen des Internets.